

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	067 / 2010
Einreicher:	Fraktion CDU
Datum der Sitzung:	24.03.2010
beantwortet durch:	Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet.

Abhängung Weimars vom Fernverkehr

Der Stadtrat hat dazu am 9.9.2009 zur DS 346 / 2009 Beschluss gefasst und der Oberbürgermeister mit Schreiben vom 11.2.2010 eine Unterrichtung an die Stadträte gegeben. Die neueste Aussage der Bahn AG zu ihren Investitionen in Mitteldeutschland etwa zur Mitte-Deutschland-Verbindung scheint die früheren Befürchtungen zu bestätigen.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

Frage 1:

Liegen Ihnen belastbare Aussagen der Bahn oder anderer Institutionen zu den offensichtlich geänderten Investitionsabsichten hinsichtlich der Mitte-Deutschland-Verbindung und der IC-Linie nach Berlin vor?

Antwort:

Im „Gesetz über den Ausbau der Schienenwege des Bundes“ – Anlage Bedarfsplan für die Bundesschienenwege sind die Maßnahmen der ICE-Ausbaustrecke Paderborn – Chemnitz (1. Baustufe) der Mitte-Deutschland-Verbindung im vordringlichen Bedarf als laufende und fest disponierte Vorhaben enthalten. (Die 1. Baustufe enthält auch die 2-gleisigen Ausbauabschnitte zwischen Weimar und Stadroda). Andere belastbare Aussagen liegen nicht vor. Die öffentlich gewordenen Aussagen zur zeitlichen Verzögerung betreffen offensichtlich die, bis dato noch nicht unterzeichnete, Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Bahn, in der bereits im Jahr 2007 angekündigten um 50 Mio. Euro aufgestockten Investitionsmittel frei gegeben werden sollen.

Frage 2:

Am 17.11.2009 hat in Gera eine strategische Eisenbahnkonferenz stattgefunden, bei der eine Resolution mit Forderungskatalog verabschiedet wurde. Hat diese Resolution bisher Ergebnisse bezüglich des Handels der Bahn gezeitigt?

Antwort:

Die Resolution befand sich bis vor einigen Tagen noch im Umlauf zur Unterschrift bei den Repräsentanten der Städte und Kreise, die nicht an der Konferenz teilnehmen konnten. Vertreter der Bahn sowie Vertreter der Landesregierung, Mitglieder des Landtages und des Bundestages haben an der Konferenz direkt teilgenommen und weitreichende Unterstützung zugesagt. Von der Deutschen Bahn wurde bereits auf der Konferenz angekündigt, dass nach dem erforderlichen Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung mit der Fertigstellung der ICE-Neubaustrecke das Angebot, vor allem zwi-

schen Erfurt und Gera, deutlich erweitert und qualifiziert wird. Von einem Fernverkehr auf der MDV nach heutiger Definition war allerdings nicht die Rede.

Frage 3:

Welche öffentlichen und nicht öffentlichen Initiativen wurden seitdem gestartet? Gibt es bisher erkennbare Erfolge?

Frage 4:

Sind öffentliche Aktionen vorgesehen, um dem Anliegen Nachdruck zu verschaffen und sind politische Aktivitäten im Bundestag vorbereitet?

Antwort:

In dem Sachstandsbericht vom 10.02.2010 wurde der Stadtrat über die wichtigsten Aktionen zum Eisenbahnfernverkehr mit Beteiligung der Stadt Weimar unterrichtet. Diese Aktionen sind mit Abhaltung der Konferenzen und Aufstellung der Forderungen und Resolutionen nicht abgeschlossen. Um größtmöglichen Erfolg zu erzielen, wird auf ein allseits abgestimmtes Vorgehen der Anrainer Wert gelegt. Die Resolutionen von Kassel und Gera wurden bereits bzw. werden in naher Zukunft dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung übergeben. Um dieses nochmals zu unterstützen gibt es bereits Vorbereitungen auf einen Gesprächstermin mit hochrangigen Vertretern der Bahn und des Bundes in Berlin. Die beschriebenen Aktionen wurden und werden auch weiterhin intensiv durch Presse, Rundfunk und Fernsehen begleitet.

Frage 5:

Was werden Sie gemeinsam mit der Landesregierung und den anderen betroffenen Städten in und außerhalb Thüringens unternehmen, um die Bahn zu einer Änderung ihrer für die Entwicklung schädlichen Investitionsabsichten zu bewegen und wie ist die Bereitschaft der anderen betroffenen Kommunen und der Länder einzuschätzen, sich vehementer als bisher dieser Problematik anzunehmen?

Antwort:

Die Landesregierung hat sich bereits dazu bekannt, die Initiativen der Anrainer sowohl in Bezug auf den Ausbau des Schienennetzes als auch auf den zukünftigen bedarfsgerechten Betrieb zu unterstützen. Die Stadt Weimar hat bisher und wird weiterhin alle Aktivitäten gegen die Abhängung der Region vom Fernverkehr unterstützen. Dazu werden sowohl die Möglichkeiten in den bestehenden Formen der interkommunalen Zusammenarbeit in der Impuls-Region Erfurt-Weimar-Jena und in der Metropolregion Mitteldeutschland wahrgenommen als auch weiterführende Gemeinschaftsaktionen der Betroffenen genutzt. Die betroffenen Städte, Landkreise und auch die Länder sind bisher sehr einheitlich und abgestimmt vorgegangen. Dieses ist auch weiterhin vorgesehen. In diesem Sinne werden die weiteren Aktionen (z.B. eine Anrainerkonferenz in Berlin) durch die Akteure von Kassel und Gera koordiniert um gerade dadurch gemeinsam noch wirksamer zu werden.